

**DER REGIONALRAT
DES REGIERUNGSBEZIRKS DÜSSELDORF**

Nr. / Sitzung	67. StA	VA	PA	RR
Datum	04.09.2019			
NIEDERSCHRIFT Düsseldorf, den 02. Oktober 2019				

Ort der Sitzung: Bezirksregierung Düsseldorf
Cecilienalle 2, Plenarsaal

Beginn der Sitzung: 10.00 Uhr

Ende der Sitzung: 11.00 Uhr

Teilnehmer: siehe beigefügte Anwesenheitslisten

Tagesordnung

1. **Formalien**
2. **Genehmigung der Niederschrift über die 66. Sitzung des Strukturausschusses am 12.06.2019**
3. **Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft**
hier: Vortrag von Frau Schock (Stadtwerke Düsseldorf AG)
4. **Städtebauförderung**
hier: Veröffentlichung des Städtebauförderprogrammes 2019 und des Investitionspaktes Soziale Integration im Quartier für das Jahr 2019
5. **Verschiedenes**

Top 1: Formalien

Der Vorsitzende des Strukturausschusses, Herr Dr. Fils (CDU), begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit sowie die ordnungsgemäße Ladung fest.

Der Ausschuss genehmigt die Tagesordnung.

Top 2: Genehmigung der Niederschrift über die 66. Sitzung des Strukturausschusses am 12.06.2019

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Der Strukturausschuss genehmigt die Niederschrift einstimmig.

Top 3: Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft

hier: Vortrag von Frau Schock (Stadtwerke Düsseldorf AG)

Der Vorsitzende begrüßt Frau Schock zu ihrem Vortrag über Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft und erteilt ihr das Wort.

*Die Power-Point-Präsentation zum Vortrag ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigelegt. Sie finden diese zudem auf der Internetseite der Bezirksregierung Düsseldorf unter folgendem Link:*

http://www.brd.nrw.de/regionalrat/archiv/Archiv_2019/doc/67StA_/index.html

Herr Dr. Fils (CDU) bedankt sich für die interessanten Ausführungen und erkundigt sich, welche Wünsche Frau Schock an den Regionalrat hinsichtlich einer Unterstützung des Projektes hat.

Frau Schock erhofft sich die Unterstützung des Regionalrates bei dem Aufbau eines nationalen sowie internationalen Netzwerkes, insbesondere unter Berücksichtigung seiner Einwirkungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene. In diesem Zusammenhang bietet sie die Ausrichtung von Workshops für interessierte Kommunen an.

Frau Köster-Flashar (Bündnis 90/Die Grünen) schließt sich dem Dank an. Sie erbittet nähere Informationen zu den erwähnten regionalen Ansätzen unter Bezugnahme auf konkrete Projekte im Bereich der Decarbonisierung.

Herr Thiel (SPD) begrüßt die angesprochene Reststoffnutzung. Er äußert zugleich seine Bedenken unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Akteure in der Abfallverwertung und der damit einhergehenden Verfügbarkeitsbeschränkung und erbittet nähere Auskunft zu etwaigen Kooperationen in diesem Bereich.

Frau Schock weist in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung der unterschiedlichen Begrifflichkeiten hin. Relevant seien hier die „biogenen Reststoffströme“ und nicht die „biogenen Abfälle“. Die größten Reststoffpotenziale würden im Bereich der Lebensmittelindustrie bestehen. In dem Bereich der biogenen Reststoffe würde sich zudem für Abfallentsorgungsunternehmen aufgrund ihrer besonderen Vorkenntnisse die Möglichkeit neuer Geschäftsfelder bieten. Durch breitere Stoffströme ließe sich auch eine höhere Energiedichte erreichen.

Die für den Regionalrat in dieser Intensität neue Betrachtung biogener Wirtschaftskreisläufe begrüßt Herr Krause (Bündnis 90/Die Grünen) sowie die Förderprojekte der EU in diesem Bereich. Es sollte geklärt werden, ob auch weitere Projekte in diesem Bereich wie z.B. im Bergischen Land oder in Mettmann auf den Weg gebracht werden könnten.

Herr Dr. Fils (CDU) weist darauf hin, dass sich der Regionalrat damit verstärkt auseinandersetzen sollte und regt die weitere Zusammenarbeit des Regionalrates mit Frau Schock an.

Frau Schock erachtet eine gute Verknüpfung der unterschiedlichen Akteure für sinnvoll, sowie das Einwirken auf diese von mehreren Seiten.

Dazu merkt Herr Olbrich an, dass die Gebietskörperschaften von sich aus das Thema aufgreifen müssten und er davon ausgehe, dass die in der Bezirksregierung Düsseldorf für die Abfallwirtschaft zuständigen Stellen relevante Informationen weitergeben würden.

Der Strukturausschuss nimmt diesen Vortrag zur Kenntnis.

TOP 4 Städtebauförderung

hier: Veröffentlichung des Städtebauförderprogrammes 2019 und des Investitionspaktes Soziale Integration im Quartier für das Jahr 2019

Gegenstand der Beratung war die Vorlage 4/67 StA vom 7.8.2019

Herr Dr. Fils (CDU) weist auf die Streichung der Mittel für die Maßnahme „Aktive Zentren“ in Monheim wegen einer veränderten Priorisierung hin und möchte den Mittelverbleib geklärt haben.

Herr Goldfuß (Verwaltung) erläutert, dass das Ministerium die Priorität verändert habe und die Mittel in andere Projekte geflossen seien, wie z.B. in das Projekt „Stadtumbau West“ in Velbert, mit welchem u.a. eine Dachbegrünung eines Schulgebäudes finanziert werde.

Frau Köster-Flashar (Bündis 90/Die Grünen) ist positiv überrascht von der Maßnahme in Velbert und schließt die Frage an, ob die Möglichkeit einer Dachbegrünung für Schulgebäude auch für andere Kommunen in Frage komme. Zudem möchte sie mehr über die Förderung der Maßnahme „Stadtumbau West, Stadtteilzentrum Krefeld – Uerdingen“ erfahren.

Herr Goldfuß (Verwaltung) erläutert, dass die Maßnahme der Schule unter den Klimaschutz falle und deswegen förderfähig sei. Zudem sei grds. eine Förderung Privater im Wege der Weiterleitung möglich. Zuwendungsempfänger sei hier die Kommune, welche die Mittel an Private weiterleiten könne.

Der Strukturausschuss nimmt den Vortrag zur Kenntnis.

TOP 5 Verschiedenes

Frau Sinowenka (SPD) vermisst einen regelmäßigen Sachstandsbericht zur Metropolregion und bittet das Thema aufzugreifen.

Herr Dr. Fils (CDU) bemerkt, dass es auch passieren könne, dass es keine Neuigkeiten gibt.

Frau Köster-Flashar (Bündnis 90/Die Grünen) fragt nach einer Auflistung der mit PFT belasteten Feuerwehrstandorte.

Herr Olbrich (Verwaltung) sagt eine zeitnahe Übersendung der Listen zur PFT-Belastung (**s. Anlagen 2 und 2a**) zu. Zudem sichert er zu, Informationen im Zusammenhang mit der Metropolregion Rheinland weiterzuleiten, sofern und sobald solche vorliegen.

Frau Sinowenka (SPD) bedauert den schlechten Start der Metropolregion und hofft auf Besserung mit den beiden neuen Geschäftsführerinnen.

Herr Krause (Bündnis 90/ Die Grünen) teilt mit, dass es gestern eine Sitzung der Metropolregion Rheinland gegeben habe und dort auch Ergebnisse präsentiert worden seien. In der nächsten Sitzung könnten die Ergebnisse durch die Teilnehmer zusammentragen werden.

Herr Brügge (CDU) erläutert, dass auch bei der Metropolregion zunächst gearbeitet werde und erst anschließend Ergebnisse erzielt werden würden, über welche dann berichtet werden könnte.

Der Vorsitzende beendet die Sitzung um 11.00 Uhr.

gez. Dr. Fils
(Vorsitzender des
Strukturausschusses)

gez. Sinowenka
(Stellv. Vorsitzender des
Strukturausschusses)

gez. von der Heiden
(Schriftführerin)

Der Regionalrat Düsseldorf
 Anwesenheitsliste - Strukturausschusssitzung am 04.09.2019
Stimmberechtigte Mitglieder, sachkundige Bürger und
Fraktionsgeschäftsführer

CDU-Fraktion

Name	anwesend
Amfaldern, Nanette	√
Brandts, Reiner	√
Brügge, Dirk	√
Dr. Fils, Alexander	√
Gluch, Waldemar	
Humpert, Karl-Heinz	√
Läckes, Manfred	
Mertins Patric	
Müller, Michael	
Nordmann, Johannes	√
Papen, Hans-Hugo	√
Petrauschke, Hans-Jürgen	
Schmickler, Günter	
Schroeren, Michael	
Selders, Hannes	√
Dr. Siepmann, Udo	
Vielhaus, Ewald	
Welter, Thomas	

FDP/FW Fraktion

Name	anwesend
Gerhard, Frank	
Dr. Grumbach, Hans-Joachim	√
Gulan, Boris	
Küpper, Burkhard	
Laakmann, Otto	
Müller, Ulrich G.	
Schiffer, Hans Lothar	
Suika, Jörn	√
Thiel, Carsten	√

Die Linke

Name	anwesend
Herhaus, Susanne	√

SPD-Fraktion

Name	anwesend
Bechstein, Klaus	
Bedronka, Bernd	√
Edelhoff, York	
Eicker, Sigrid	
Hengst, Jürgen	
Hildemann, Michael	
Hornbostel, Rolf	
Jessner, Udo	
Münchow, Volker	√
Reese, Klaus-Jürgen	
Reuter, Klaus	
Rohde, Jörn-Roland	
Sinowenka, Friederike	√
Thiel, Rainer	√
Welp, Axel C.	
Witzke, Hans-Jochem	√
Wurm, Günter	√

Bündnis 90/Die Grünen

Name	anwesend
Arndt, Ingeborg	
Böttcher, Manfred	
Brücher, Bettina	
Krause	√
Köster-Flashar, Martina	√
Krause, Manfred	
Patalla, Sandra	
Sickelmann, Ute	
Soll, Stephan	
Tietz, Uwe	

parteilos

Name	anwesend
Heitzer, Jürgen	

Beratende Mitglieder

Name		anwesend
Dr. Hoffmann, Christian	Arbeitgebervertretung	√
Steinmetz, Jürgen	Arbeitgebervertretung	
Zipfel, Josef	Arbeitgebervertretung	
Arens, Guido	Arbeitnehmervertretung	
Kolle, Daniel	Arbeitnehmervertretung	
Wolf, Sigrid	Arbeitnehmervertretung	√
Buck, Antje Gleichstellungsstellen	Kommunale	
Gerkens, Bert	Sportverbände	√
Wenzel, Stefan	Naturschutzverbände	
Stieber, Andreas Paul Rheinland	Landschaftsverband	
Düsseldorf	OB/Vertr.	
Krefeld	OB/Vertr.	
Mönchengladbach	OB/Vertr.	
Remscheid	OB/Vertr.	
Solingen	OB/Vertr.	
Wuppertal	OB/Vertr.	
Kleve Landrat/Vertr.		√
Mettmann Landrat/Vertr.		√
Neuss Landrat/Vertr.		
Viersen Landrat/Vertr.		

Teilnehmer der Bezirksregierung Düsseldorf:

Herr AD Olbrich	Abteilung 3
Herr RBD Goldfuss	Dezernat 35
Frau LRDin Schmittmann	Dezernat 32
Frau RRin Knappert	Dezernat 32
Frau RAFr Gunkel	Dezernat 32
Frau RARin Sablofski	Dezernat 32
Frau RBe von der Heiden	Dezernat 32

Innovative und nachhaltige Stoffstromnutzung

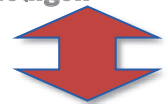
Aktivitäten im Rheinland



Globale Herausforderungen



- **Ernährung** für wachsende Weltbevölkerung sicherstellen
- Ansteigenden **Energiebedarf** decken
- Steigende **Konsumgüter** Nachfrage befriedigen
- **Treibhausgasemissionen** reduzieren
- **Landnutzung** optimieren (Flächenbedarf/Bodenqualität)
- **Beschäftigung in der Region** erhalten



Einsatz fossiler Rohstoffe reduzieren & Ressourceneffizienz erhöhen

Effizienz der Landwirtschaft erhöhen
Regenerative Energieerzeugung vorantreiben
Effizienz der industriellen Produktion optimieren

Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft

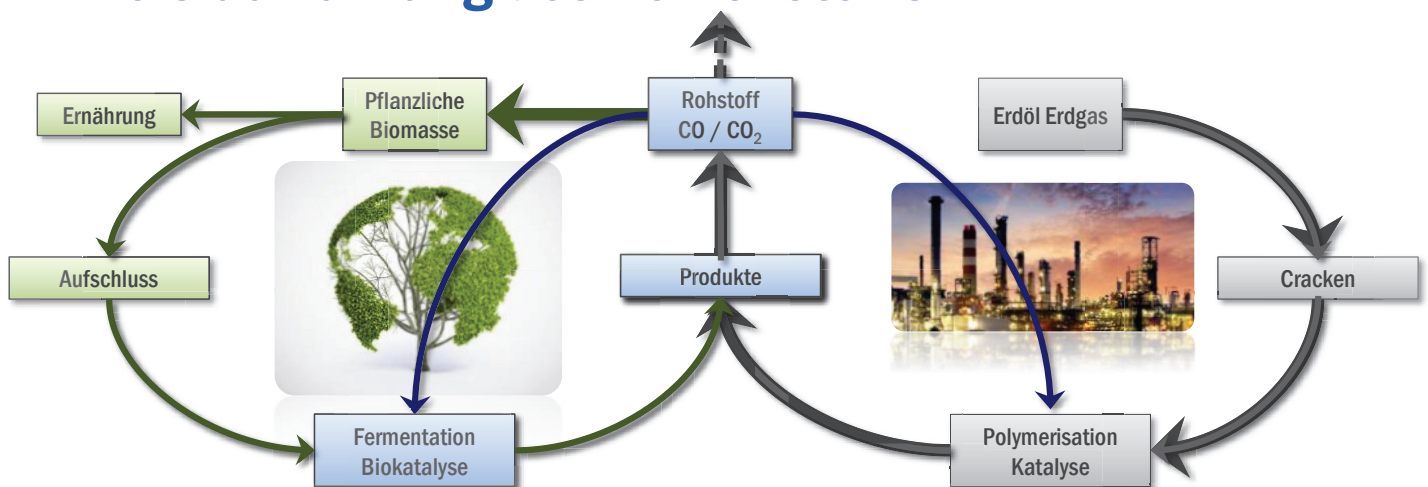
Als **Bioökonomie** wird die Entwicklung einer biobasierten Wirtschaft bezeichnet, die **erneuerbare biologische Ressourcen zur Herstellung von Produkten** unter Anwendung innovativer biologischer und technologischer Kenntnisse und Verfahren nutzt.



The concept [of a **circular economy**] is characterised, more than defined, as an **economy that is restorative and regenerative by design** and aims to keep products, components, and materials at their highest utility and value at all times.¹



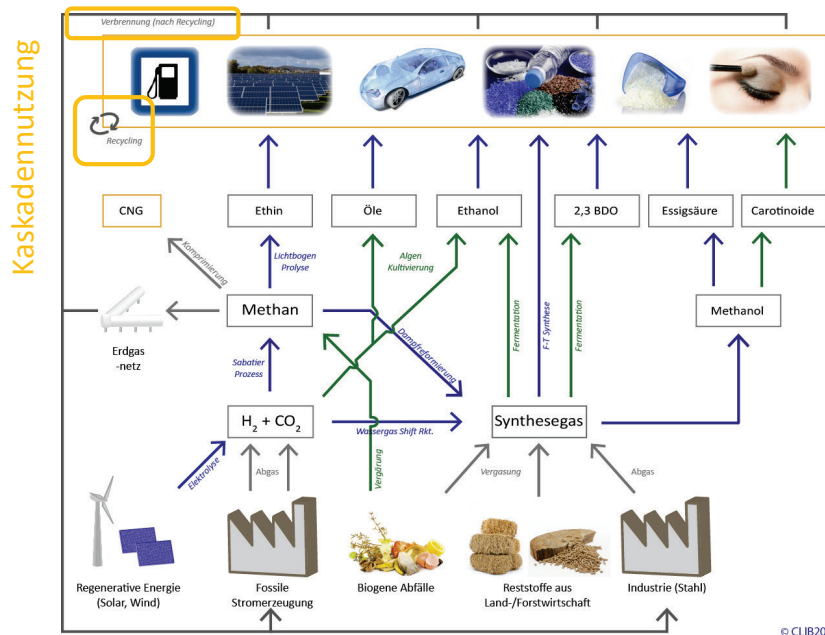
Das Ziel: Kreislaufführung des Kohlenstoffs



Kreislaufführung des Kohlenstoffs

Sowohl biogen als auch fossil –
Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz als entscheidende Kriterien

Mögliche Stoffstromkonzepte



Regionale Ansätze erforderlich

- **Biologische Stoffströme** und **Reststoffe** sind **Herausforderung**:

- Meist dezentral
- Oftmals saisonal
- Oftmals inhomogen
- Reale Verfügbarkeit oft unklar
- Transportwürdigkeit meist gering



- **Standortfaktoren** wichtiger denn je, nötig sind:

- Lokale Rohstoffe (Biomasse, Landwirtschaft)
- Lokale Märkte (Chemieindustrie und deren Kunden)
- Logistikkompetenz (Unternehmen & Infrastruktur)
- Fachkräfte (Hochschulen)

- ... **bletet** damit neue **Chancen**.



RIN Stoffströme

- **Modellregion für eine innovative und nachhaltige Stoffstromnutzung (seit 5/2014)**
- **Koordinator: CLIB Kernpartner: DGAW, EnergieAgentur.NRW**



- **Förderung im Rahmen der Forschungsstrategie „Fortschritt NRW“**

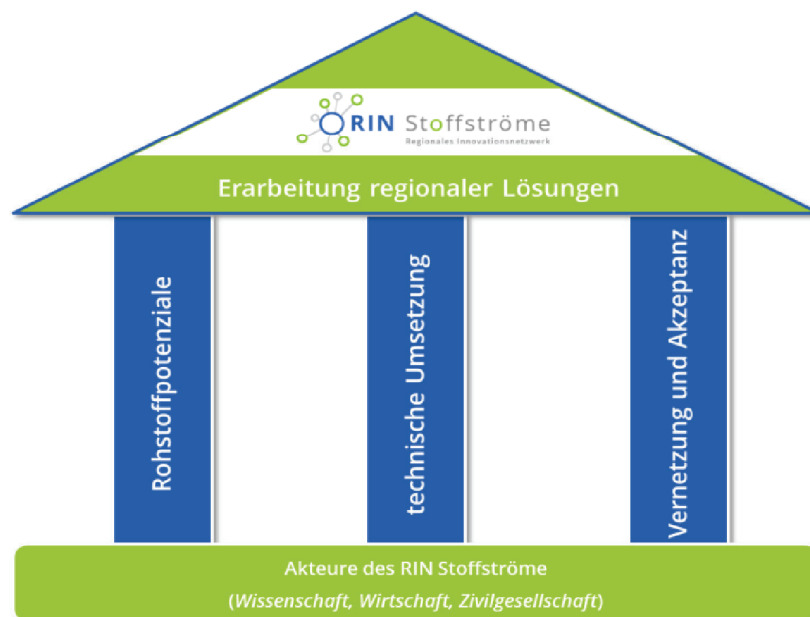
Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



- **Ziele:**

Eine **verbesserte Nutzung von Seiten- und Reststoffströmen** aus der Industrie, Land- und Forstwirtschaft im Rheinland; **Förderung eines Kaskadenansatzes** unter Einbeziehung **aller relevanten Akteure** aus Gesellschaft, Wissenschaft und Industrie.

Säulen des RIN Stoffströme



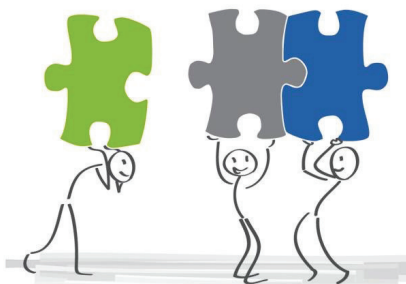
Säulen des RIN Stoffströme

- **Konkrete Rohstoffpotenziale definieren**
 - Potenzialstudie Krefeld/Venlo
 - Studie Reststoffpotenziale Lebensmittelindustrie
- **Technische Optionen diskutieren**
 - Workshops (Bioraffinerien, Logistik, Konversionsverfahren,...)
 - INTERREG-Projekt BIVAC
 - Buch zur Nutzung von C1 Gasen (Springer)
- **Vernetzung & Akzeptanz**
 - Fachgespräch Bioökonomie im Landtag NRW
 - Workshops „Bioökonomie in Krefeld“
 - INTERREG Potenzialstudie
 - INTERREG Netzwerk-Projekt
- **RIN Jahrestagung Regionale Umsetzung Bioökonomie**
 - Jährlich seit 2015



Beispiel: Bioökonomie in Krefeld

- Zwei **Workshops zum Thema Bioökonomie** in Krefeld durchgeführt
- Beteiligung von Politik, Wirtschaft und Netzwerken zur Ermittlung von Potenzialen:
 - Eigene Entscheidungstochter
 - Etablierte Partnerschaft mit Venlo (Cradle-to-Cradle)
- Grundstein für Potenzialstudie und Beteiligung am **INTERREG Netzwerk**
- Weiterer Workshop mit dem Chempark in Planung



Potenzialanalyse zum Bioökonomie Netzwerk

Ziel

- Erfassung und Analyse möglicher Akteure (Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Landwirtschaft), deren Ansprüche an ein grenzüberschreitendes Innovationsnetzwerks sowie Abschätzung möglicher Mehrwerte für die Akteure.

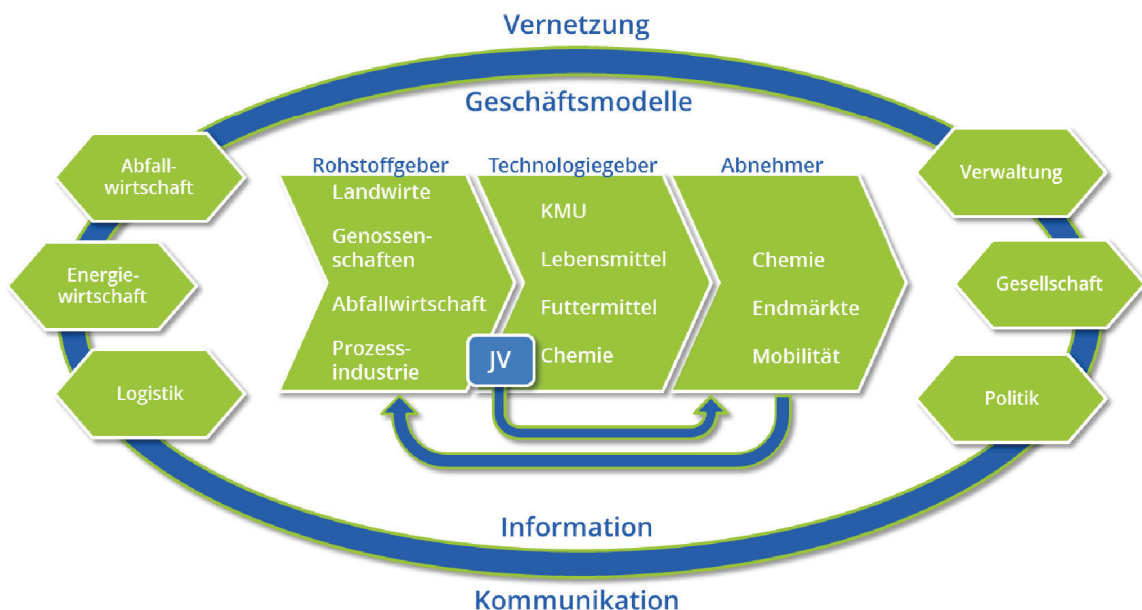
Ergebnis

- Empfehlungen für einen bedarfsorientierten Aufbau einer regionalen, grenzüberschreitenden Netzwerkstruktur im Bereich Bioökonomie

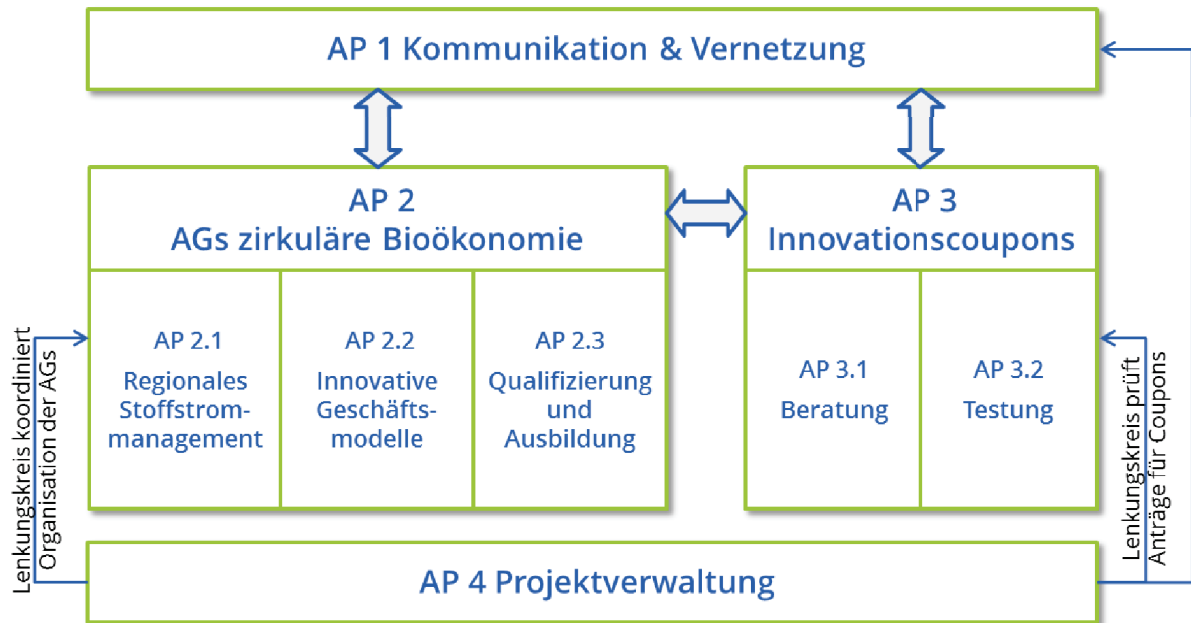
Partner

- Stadt Krefeld, Regio Venlo, USV-Agrar, BioTreatCenter Venlo, CLIB (Koordinator)

Wertschöpfungsketten des Netzwerks



Arbeitspakete des Netzwerks



Fazit

Das RIN Stoffströme verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz:

- Fokus auf regionale Konzepte
- Kaskadennutzung ist Ziel: Integration regenerativer Energien
- Reststoffnutzung steht im Zentrum → keine Flächenkonkurrenz
- Vernetzung zu wichtigen Stakeholder-Gruppen von Abfallwirtschaft, Landwirtschaft, über Prozessindustrie bis hin zu Konsumgütern → Abbildung der ganzen Wertschöpfungskette vom Roh-/ Reststoff bis hin zum Produkt
- enger Austausch mit Kommunalpolitik, Gewerkschaft, NGOs und Verbraucherverbänden
- konkrete Ansätze der regionalen Einbindung bspw. durch Umsetzungsprojekte mit Kommunen und Unternehmen umgesetzt

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Dennis Herzberg (Projektleitung), Sabine Kortmann

Cluster Industrielle Biotechnologie e.V.
(CLIB)
Völklinger Str. 4
40219 Düsseldorf
T: 0211 67931 37

Dr. Frank Köster, Tayhan Özer

Netzwerk Kraftstoffe und Antriebe der Zukunft
EnergieAgentur.NRW
Munscheidstr. 14
45886 Gelsenkirchen

Gabi Schock
Umweltberatung Gabi Schock
Hagerweg 26
47798 Krefeld
T: 02151 778418

02.09.2019

Dennis Herzberg - CLIB

Entwurf/erstellt von: Götz Stellmacher
Az.: 52.06.03-176
Bearb.1: Herr Stellmacher
Bearb.2:
E-Mail: goetz.stellmacher@brd.nrw.de
Haus:
Kopf: Am Bonneshof 35

Datum: 09.05.2019

Raum: 6066 Tel.: 5812
Raum: Tel.:
Fax:

Anlage 2

Bericht

Fördermaßnahmen zur Erfassung / Untersuchung von PFC-Schäden in Boden und Grundwasser - aktueller Stand - Anfrage von Frau Köster-Flashar (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) im Strukturausschuss des RR am 20.03.2019

Stoffgruppe der PFC

PFC ist die Abkürzung für per- und polyfluorierte Chemikalien. Es handelt sich dabei um Kohlenstoffketten verschiedener Längen, bei denen die Wasserstoffatome vollständig (perfluoriert) oder teilweise (polyfluoriert) durch Fluoratome ersetzt sind. Die Stoffgruppe umfasst mehr als 3000 Stoffe und kommt natürlich nicht vor. Eine Teilmenge dieser Verbindungen ist unter der Bezeichnung PFT (perfluorierte Tenside) bekannt und betrifft verschiedene PFC, die aufgrund ihrer Tensid-Eigenschaften eingesetzt wurden und werden. Die bekanntesten Vertreter sind die langkettigen PFC Perfluoroktansulfonsäure (PFOS) und die Perfluoroktansäure (PFOA). PFC finden wegen ihrer besonderen Eigenschaften – wasser-, fett- und schmutzabweisend sowie chemisch und thermisch stabil – eine vielseitige Verwendung in der Industrie. Häufige Einsatzbereiche sind beispielsweise die Papierindustrie, Textilindustrie, Fotoindustrie oder Galvanotechnik. Aufgrund ihrer Eigenschaften werden PFTs auch als Zusätze in Feuerlöschschäumen eingesetzt und sorgen dort für eine geschlossene, möglichst stabile Schaumdecke.

PFCs gelten als toxisch und stehen im Verdacht krebserregend zu sein. Sie sind mittlerweile aufgrund ihrer schnellen Verbreitung und Persistenz nahezu ubiquitär in Umwelt bzw. Organismen nachweisbar.

In NRW wurde 2006, ein erster Fall von Umweltbelastungen durch PFC auf einem Acker in Scharfenberg (Sauerland) festgestellt, auf dem PFC in einem „Bodenverbesserer“ mit aufgebracht wurde.

Der umweltbehördliche Umgang mit PFC-Belastungen stellt aufgrund der Größe der Stoffgruppe, ihrer breiten Anwendung sowie besonderer umweltrelevanter Eigenschaften hohe Anforderungen. Umweltverhalten und analytische Nachweisverfahren sind z. T. noch nicht ausreichend

bekannt. Entsprechend steht die Bearbeitung dieser Stoffgruppe trotz zahlreicher Untersuchungen von Oberflächengewässern, Grundwässern und Böden auch in NRW noch relativ am Anfang.

Fördermaßnahmen im Bereich des RR

Seit 2009 wurden insbesondere in Düsseldorf sowie im Kreis Mettmann und dem Kreis Viersen insgesamt 11 Maßnahmen zur Untersuchung bzw. Sanierung von PFC-Schäden über den Fördertopf Bodenschutz / Altlasten gefördert (siehe Anl. 1). 8 dieser Maßnahmen sind bisher abgeschlossen. Auf der Dringlichkeitsliste für 2019 steht derzeit 1 weitere Maßnahme der Stadt Düsseldorf. Bei den betroffenen Standorten handelt es sich insbesondere um Feuerwachen, Feuerwehrübungsplätze und Standorte früherer Großbrände. In einigen Fällen wurde PFC auch von Galvaniken freigesetzt. Der betroffene Wirkungspfad ist i. d. R. die Verlagerung der PFC aus dem Boden in das Grundwasser, wo der Schadstoff in Strömungsrichtung z. T. lange Schadstofffahnen ausbilden kann. Saniert werden die betroffenen Standorte entsprechend durch Bodenaushub (Aushub der Schadstoffquelle) und / oder Grundwassersanierungsanlagen.

Inwieweit von den zuständigen Unteren Bodenschutzbehörden (UBB) weitere Maßnahmen zu PFC außerhalb des Fördertopfes durchgeführt wurden bzw. werden, ist bei diesen selbst zu erfragen. Einen Überblick über PFC-Fälle in NRW gibt beispielsweise die Bestandsaufnahme des LANUV (Stand 2017) in (4).

Weitere Informationen finden Sie beispielsweise unter

- (1) <https://www.lanuv.nrw.de/umwelt/gefährstoffe/pfc/>
- (2) http://www.laenderfinanzierungsprogramm.de/static/LFP/Dateien/LABO/LABO-B-4-14-PFC_Handbuch.pdf
- (3) <http://www.laenderfinanzierungsprogramm.de/static/LFP/Dateien/LABO/LABO-B-4-15-Abschlussbericht.pdf>
- (4) https://www.lanuv.nrw.de/fileadmin/lanuv/altlast/20171214_Ergebnisbericht_PFC_in_Boden_und_Grundwasser.pdf

gezeichnet

Götz Stellmacher

Anlage 2a: Fördermaßnahmen zu PFC-Schäden in Boden und Grundwasser

Fördermaßnahme	Stadt/ Kreis	Maß- nahme	Projekt- status	Datum Zuwen- dungs- antrag	Beschreibung der Maßnahme (entnommen aus der Dringlichkeitsliste)
GA "Industriegebiet Dammw./Eichenstr./Helmholtzstr., Viersen"	Kreis Viersen	GA	laufend	05.05.2018	In diesem Industriegebiet sind mehrere Betriebe ansässig, die im Verdacht stehen, im Laufe ihrer Produktionsgeschichte perfluorierte PFT eingesetzt zu haben. Eine Verunreinigung des Grundwassers mit dieser Stoffgruppe ist bereits nachgewiesen. Um die Quelle bzw. Quellen der Verunreinigung ermitteln zu können, soll im Rahmen der Amtsermittlungspflicht eine Gefährdungsabschätzung durchgeführt werden.
1. Teil Untersuchung von 15 der 30 Feuerwachen	Kreis Mettmann	GA	abge- schlossen	20.07.2017	Im Kreis Mettmann wurden bei den 10 kreisangehörigen Städten insgesamt 30 Feuerwehrstandorte und Feuerwehrübungsplätze ermittelt, von denen ein potentiell Gefährdungspotenzial durch die in der Vergangenheit eingesetzten PFT-haltigen Löschschäume für die Trinkwassergewinnung, die öffentliche Wasserwirtschaft oder für die Bodennutzung bei Grundstücken mit Wohnbebauung oder in Kleingärten ausgehen kann. Im ersten Teil der Maßnahme sollen im Jahr 2017 an 15 Standorten entsprechende Untersuchungen stattfinden. Der zweite Teil der Maßnahme soll im Jahr 2018 für die restlichen 15 Flächen angemeldet werden.
2. Teil der OU Feuerwehrstandorte, 22 von 37 Standorte	Kreis Mettmann	OU	laufend	03.05.2018	Im Kreis Mettmann wurden bei den 10 kreisangehörigen Städten insgesamt 37 Feuerwehrstandorte und Feuerwehrübungsplätze ermittelt, von denen ein Gefährdungspotenzial durch die in der Vergangenheit eingesetzten PFT-haltigen Löschschäume für die Trinkwassergewinnung, die öffentliche Wasserwirtschaft oder für die Bodennutzung bei Grundstücken mit Wohnbebauung oder in Kleingärten ausgehen kann. Im ersten Teil der Maßnahme wurden im Jahr 2017 15 Standorten untersucht. Beim zweiten Teil der Maßnahme sollen im Jahr 2018 die Gefährdungsabschätzungen bei den restlichen 22 Flächen durchgeführt werden.
PFC an der Feuerwache Werstener Feld	Stadt Düsseldorf	SU	abge- schlossen	09.12.18 vorz. Maßnahmen beginn 30.11.2016	Auf der Feuerwache Werstener Feld wurden im Rahmen einer Detailuntersuchung sanierungsbedürftige Bodenverunreinigungen, die bis in den grundwassergesättigten Bereich reichen, festgestellt. Im größten Belastungsschwerpunkt wurden ca. 200.000 ng/l an der Oberfläche und 3.754 ng/l in einer Tiefe von 9,4 m festgestellt. Zu Beginn der Sanierungsuntersuchung sollen die noch fehlenden Untersuchungen zur Abgrenzung der PFC-Verunreinigungen durchgeführt werden. Das Grundstück liegt in der Wasserschutzzone IIIb des Wasserwerks Flehe.
GW-Verunreinigung im Grenzgebiet Hilden/Düsseldorf	Kreis Mettmann	GA	abge- schlossen	21.03.2016	Mit Vorlage des Untersuchungsberichtes des Ing.-Büros Dr. Tillmanns & Partner GmbH vom 6. August 2015 hat das Umweltamt des Kreises Mettmann Informationen erlangt, dass möglicherweise Anteile der auskartierten PFT-Grundwasserfahne auf Seiten der Stadt Düsseldorf ihren Ursprung auf dem Stadtgebiet Hilden haben. Es soll eine Untersuchung in Auftrag gegeben werden, um die Herkunft der PFT-Belastung für den Bereich Düsseldorfer Straße umfänglich zu klären.
PFC-Untersuchungen Feuerwache Werstener Feld	Stadt Düsseldorf	GA	abge- schlossen	01.10.2015	Auf dem Gelände der Feuer- und Rettungswache 7 (FRW 7), Werstener Feld 30, 40591 Düsseldorf (Wersten) sind Detailuntersuchungen zur PFC-Verunreinigungen des Bodens und Grundwassers durchzuführen, zu überwachen und zu bewerten. Die orientierenden Untersuchungen im Boden wurden im November 2014 durchgeführt. Die Erkundung des Grundwassers im nahen Abstrom der Feuerwache erfolgte im Mai 2015. Zur weiteren Eingrenzung der PFC-Bodenverunreinigung wurden vom 01.12.2015 bis zum 15.12.2015 Detailuntersuchungen durchgeführt, die insbesondere der Feststellung von Menge und räumlicher Verteilung von Schadstoffen, ihrer mobilen oder mobilisierbaren Anteile und ihrer Ausbreitungsmöglichkeiten in Boden und Grundwasser dienen sollen.
PFT-Untersuchungen an 8 Feuerwachen	Stadt Düsseldorf	OU	laufend	25.04.2013	Im Stadtgebiet Düsseldorf befinden sich 8 Feuerwachen, bei denen in der Vergangenheit bei der Brandbekämpfung und bei Löschübungen durch den Einsatz von Löschschläumen hohe Konzentrationen an perfluorierten Tensiden (PFT) zu Bodenverunreinigungen und davon ausgehend zu Grundwasserverunreinigungen geführt haben. In orientierenden Untersuchungen wurden zum Teil Konzentrationen von über 500 ng/l PFT im Grundwasser nachgewiesen.

Fördermaßnahme	Stadt/ Kreis	Maß- nahme	Projekt- status	Datum Zuwen- dungs- antrag	Beschreibung der Maßnahme (entnommen aus der Dringlichkeitsliste)
Auf'm Hennekamp 25, 1. Fahnenabschnitt, AS 8624	Stadt Düssel- dorf	SA	abge- schlossen	23.11.2012	Auf dem Betriebsgelände einer Galvanik liegt eine Boden- und Grundwasserverunreinigung mit Chromat vor. Die Chromatverunreinigung hat sich in nordwestl. Richtung in Richtung Rhein ausgebreitet. Seit August 2009 erfolgt die in einem öffentl.-rechtl. Vertrag festgelegte Hydraulische Sicherung durch den Ordnungspflichtigen. Dessen finanzielle Leistungsfähigkeit ist jedoch erheblich eingeschränkt. Deshalb wurde vertraglich eine Grenze des Inanspruchnahmeverzichtes festgelegt. Der bisher nicht von der Sanierungsmaßnahme erfasste 1. Fahnenabschnitt soll nun von der Stadt Düsseldorf saniert werden. Die Maßnahme umfasst hydraulische Konzeption, Planung und Bau eines Förderbrunnens, Planung und Bau von Rohwasserleitungen bis zum Anschluss an die vorhandene Grundwassersanierungsanlage inkl. Inbetriebnahme und Pumpversuch.
PFT-Verunreinigung Lohausen/ Kaiserswerth	Stadt Düssel- dorf	GA	abge- schlossen	11.11.2011	Im Bereich Lohausen/ Kaiserswerth liegt eine großräumige PFT Boden- und Grundwasserverunreinigung vor. Erhöhte PFT-Gehalte (max. 740 ng/l Summe PFT) wurden von der WSZ III beginnend bis in die WSZ I gemessen. Im Rahmen einer Gefährdungsabschätzung sollen die Ursachen der PFT-Grundwasserverunreinigung im Rahmen der Sachverhaltsermittlungspflicht der Unteren Bodenschutzbehörde ermittelt werden.
SU PFT Lager 61 Nach den Mauresköthen / Düsselpark Gerresheim Süd	Stadt Düssel- dorf	SU	abge- schlossen	18.06.2010	Nachdem die Auswirkung der Schadstoffgruppe PFT (perfluorierte Tenside) auf die Umweltmedien bekannt wurde, veranlasste die Stadt Düsseldorf Untersuchungen im gesamten Stadtgebiet. Dabei wurde im Abstrom des Lagers 61 der ehem. Gerresheimer Glashütte PFT festgestellt. Vermutlich ist PFT bei einem Großbrand über versickernden Löschschaum in Boden- und Grundwasser eingedrungen. Das Grundstück des Lager 61 sowie Teilflächen der ehem. Glashütte wurden von der Stadt Düsseldorf gekauft. Die Flächen sollen für verschiedene Folgenutzungen entwickelt werden (B-Pläne 5976/024 und 5976/025). Ein Förderantrag für die Durchführung einer SU liegt bereits vor. Bei dieser Maßnahme soll die Sanierung des Grundwassers durchgeführt werden.
B-Plan 5976/025 Düsselpark Gerresheim Süd	Stadt Düssel- dorf	GA	abge- schlossen	11.12.2009	Für das Gelände der ehemaligen Glashütte in Gerresheim, welches sich derzeit im Eigentum der Stadt befindet, sind Bebauungsplanverfahren für die Neunutzung z.T. für Gewerbe/Schausteller sowie bereichsweise Wohn- und Gewerbenutzung sowie öffentliche Grünflächen eingeleitet worden. Die Flächen sind bereichsweise sowohl als Altablagerung als auch als Altstandort kartiert. Nachdem die Auswirkungen der Schadstoffgruppe PFT (perfluorierte Tenside) auf die Umweltmedien bekannt wurde, haben flächendeckende Untersuchungen im Stadtgebiet gezeigt, dass im Abstrom des B-Plangebietes großflächige PFT-Belastungen vorliegen. Ursächlich ist vermutl. der Einsatz PFT-haltiger Löschschäume, die während eines Großbrandes in der Lagerhalle im Jahr 2000 in den Boden und ins Grundwasser eingedrungen sind. Angrenzend befindet sich ein Kleingartenverein, der von der Grundwasserverunreinigung betroffen ist. Nun ist eine Sanierungsuntersuchung erforderlich, die u.a. eine Eintragsprognose enthalten sowie das Erfordernis von Sicherungsmaßnahmen überprüfen soll.
PFC an der Feuerwache Werstener Feld	Stadt Düssel- dorf	AS	auf Dringlich- keitsliste	kein	Auf dem Gelände der Feuerwache Werstener Feld wurden sanierungsbedürftige Bodenverunreinigungen, die bis in den grundwassergesättigten Bereich reichen, festgestellt. Zudem wurden Verunreinigungen des Grundwassers nachgewiesen. Bei den Schadstoffen handelt es sich um PFC. Das Grundstück liegt in der Wasserschutzzone IIIb des Wasserwerks Flehe. Derzeit wird die Sanierungsuntersuchung durchgeführt. Danach soll die Sanierung geplant werden. Die Maßnahme wurde bereits 2018 in die Dringlichkeitsliste aufgenommen, wurde jedoch von der Stadt Düsseldorf zunächst zurückgestellt.

GA = Gefährdungsabschätzung, OU = Orientierende Untersuchung, SU = Sanierungsuntersuchung, AS =Altlastenuntersuchung